

Rezensionen



Jan-Eike Hornauer:

Das Objekt ist beschädigt.
zumeist komische Gedichte
aus einer brüchigen Welt.

München: muc Verlag

GbR, 2016, 210 s.

ISBN 978-3-9815181-5-3

Kein Süßholzraspeln! Jan-Eike Hornauer, geb. 1979 in Lübeck, ist charismatischer Textzüchter, freier Lektor, Herausgeber, Germanist und Soziologe aus München. Seinen ersten Lyrikband betitelte er mit „schallende Verse“, er treibt sich fleißig im Internet um und gab die Lyrikanthologie u.a. „Wenn Liebe schwant“ heraus.

Da der Autor in vielen Gedichten das lyrische Ich verwendet, verwechselt man leicht dieses mit seiner Person und spricht ihm wohl selbst vor allem die sexuellen Erfahrungen zu. Besonders reizvoll S. 16 „Betrügereien“ in dem die Ehefrau die heiße, leidenschaftliche Rolle der Geliebten übernimmt. . . . *Ach, die Rollen waren gut, die wir hatten Ewigkeiten: Die Geliebte – heiße Glut; und daheim die ernstesten Seiten. Ach wieso jetzt dieser Bruch? Mit der Gattin sie betrogen! . . . Ernst wird`s werden oder aus mit der Heißesten von allen. – Oh mein Weib, es ist ein graus, was ist Dir bloß eingefallen!*

In seinen Tier-Gedichten vergisst er ebenfalls nicht auf die leckere Triebhaftigkeit: *Die Netzgiraffe: hart gefleckt – was schon Begehrlichkeiten weckt. Sowie: Glück gehabt: Wenn unter meiner Bettendecke ´ne leck`re Schnecke ich entdecke, ist meistens eine Frau drumrum. Wär` ich ein Igel, wär` das dumm.*

Auch wenn die meisten Gedichte von Liebe und Liebe zum weiblichen Körper handeln, kommt niemals Kitsch, Pathos oder eben Süßholzraspeln auf. Der Autor kümmert sich niemals um Kleinkram – das lasse er die Gärtner machen (S. 83) -, er geht immer direkt aufs Ganze, zielgerichtet auf witzigen, spritzigen Inhalt, der keine Blüten treibt, auch nicht des Rhythmus oder Metrik wegen. Sexualität und deren Erfüllung sind genauso Antriebskraft zum Schreiben wie das Philosophieren über Vergänglichkeit, Politik, Animalisches, Menschliches oder Fußball. Zügig schreitet er durch die Genres und reicht dem Leser stets neue Ein- und Ansichten. Er klagt nie an und spottet nicht auf Kosten anderer. Ein humorvoller, sprachvollendeter Band – ein wunderbares Werk! Häppchenweise zu genießen! Eva Riebler-Übleis